

Erhebliche Lawinengefahr durch Tribschneeproblem in den Hochlagen der Nordalpen und Niederen Tauern!

	<p>Waldgrenze</p> <p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Mürzsteger Alpen</p>	
	<p>Seetaler Alpen, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen</p>	
	<p>Baumgrenze</p> <p>Gurktaler Alpen</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

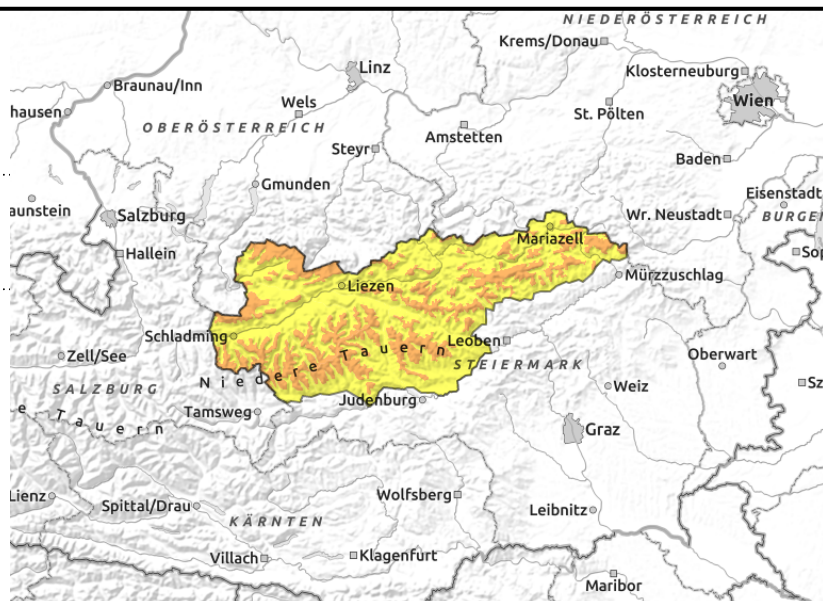


08.04.2021

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Mürzsteger Alpen



hinter Geländekanten, in
Rinnen und steilen Mulden



Erhebliche Lawinengefahr oberhalb der Baumgrenze durch frischen Triebsschnee!

Die Gefahrenstellen haben zugenommen, es gilt, den laufend entstehenden, sehr spröden Triebsschnee in den Hochlagen zu beachten. Dieser bildet sich mit dem stürmischen Wind vor allem ost- bis südseitig. Auch in anderen Hangrichtungen ist der windbeeinflusste Schnee mehr geworden, insbesondere hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen treten dabei vorerst eher kleinräumig auf. In den abgeschatteten Hochlagen besteht außerdem noch ein Altschneeproblem.

Schneedeckenaufbau

Auf ein sonnseitig bereits bis in die Hochlagen feucht gewordenen, schattseitig hingegen noch mit geringen Kältereserven versehenes Schneefundament fällt seit dem Abend des Ostermontags immer wieder Neuschnee. Während der stürmische Wind Gipfel, Grate und Plateaus abweht, kommt es an windabgewandten Hangzonen zu größer werdenden Triebsschneeansammlungen. Der kalte Neuschnee bindet zunehmend schlecht auf der Altschneeoberfläche, die sich inzwischen zu einer Eiskruste umgewandelt hat. Im neuen Triebsschnee sind Schwachschichten entstanden – etwa in Form weicherer Schneeeinlagen oder Graupelschichten.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung gelangen vorübergehend feuchtere und weiterhin noch recht kalte, polare Luftmassen gegen die Ostalpen. Bei stürmischem Nordwestwind intensivieren sich die Schneefälle in der Nacht auf Donnerstag. Bis Donnerstagmittag klingen die Niederschläge langsam ab, am Nachmittag lockern die Wolken dann ganz auf und auch der Wind lässt etwas nach. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -10 Grad und in 1.500m -6 Grad.

Tendenz

Bis Freitag dreht die Höhenströmung auf Südwest, damit gelangen deutlich mildere Luftmassen zu uns! Damit sollte sich der Schnee zumindest sonnseitig rasch setzen, aus dem schroffigen Gelände ist dann mit kleinen bis mittelgroße Lockerschneelawinen zu rechnen. Die Lawinengefahr nimmt langsam wieder ab!

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

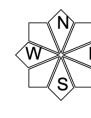
mäßig

erheblich

groß

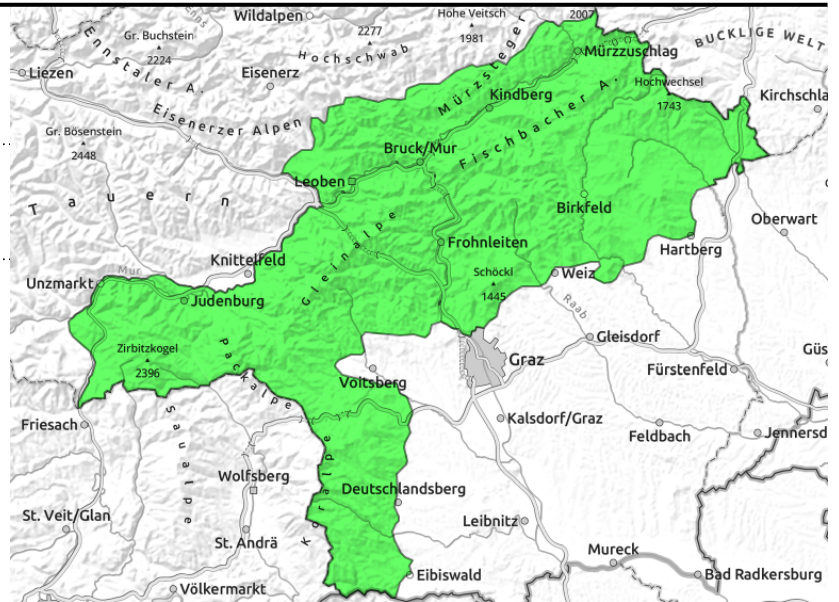
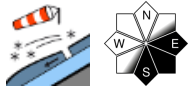
sehr groß

Exposition



08.04.2021

**Seetaler Alpen, Koralpe, Stub- und Gleinalpe,
Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Mürztaler Alpen**



Geringe Lawinengefahr durch ganz vereinzelte Tribschneelinsen!

Mit der nachhaltigen Abkühlung sind Nassschneelawinen kein Thema mehr. Die Bildung von frischem Tribschnee kann zwar nicht ganz ausgeschlossen werden, die Gefahrenstellen mit geringen Anrisshöhen treten wenn überhaupt aber nur ganz vereinzelt auf, etwa hinter Geländekanten oder im Windlee von Kämmen und Graten.

Schneedeckenaufbau

Mit der sehr kalten Luftmasse hat die feuchte, in tieferen Lagen nasse Schneedecke wieder an Festigkeit gewonnen. Die Schneeoberflächen sind verharscht, darauf hat sich relativ gut bindend eine dünne Neuschneesicht abgelagert. Die Tribschneebildung hält sich wegen dem meist recht geringen Neuschneezuwachs aber in Grenzen.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung gelangen weiterhin nur mäßig feuchte, aber noch kalte polare Luftmassen gegen die Ostalpen. Bei starkem Nordwestwind können in der Nacht auf Donnerstag zeitweise kurze Schneeschauer auch die Seetaler Alpen sowie das Randgebirge erreichen. Am Vormittag lockern die Wolken auf und bis Mittag scheint dann überall die Sonne. Auch der Wind lässt dann deutlich nach und die Temperaturen steigen leicht an. Sie erreichen bis zum Nachmittag in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -1 Grad.

Tendenz

Dieses unwirtliche Bergwetter hält zumindest bis Donnerstag an. An der Lawinengefahr ändert sich mangels weiteren Schneenachschubs wenig.

Bis Freitag dreht die Höhenströmung auf Südwest, damit gelangen deutlich mildere Luftmassen zu uns! An der Lawinengefahr ändert sich wenig.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

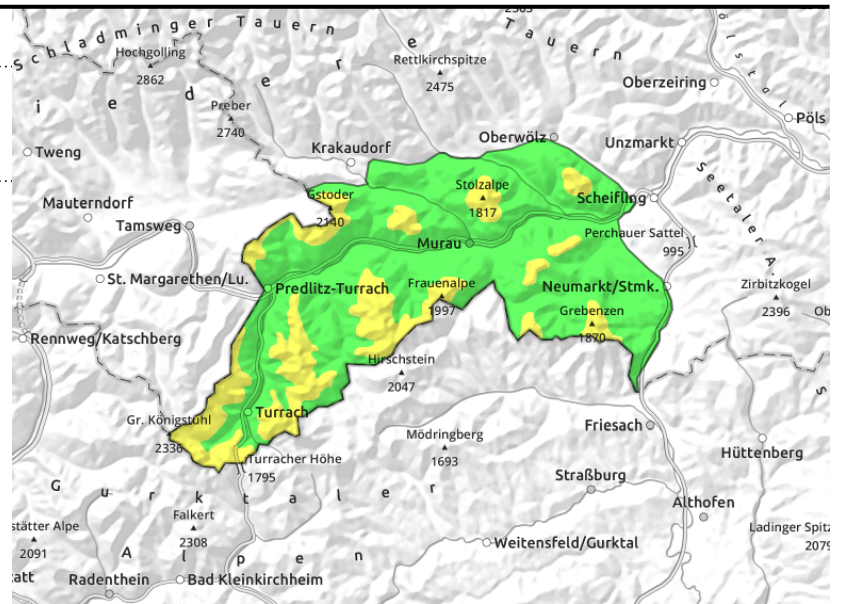
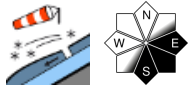
sehr groß

Exposition



08.04.2021**Gurktaler Alpen**

Baumgrenze



Oberhalb der Baumgrenze mäßige Schneebrettgefahr durch frischen Tribschnee!

Mit der nachhaltigen Abkühlung sind Nassschneelawinen auch in den schneereicheren Gebieten der Gurktaler Alpen kein Thema mehr. Die Bildung von frischem Tribschnee kann nicht mehr ausgeschlossen werden, die Gefahrenstellen treten vereinzelt auf, etwa hinter Geländekanten oder im Windlee von Kämmen und Graten.

Schneedeckenaufbau

Mit der sehr kalten Luftmasse hat die feuchte, in tieferen Lagen nasse Schneedecke wieder an Festigkeit gewonnen. Die Schneeoberflächen sind verharscht, darauf kann sich mit dem Übergreifen der Schneefälle über den Tauernhauptkamm vor allem in der Nacht auf Donnerstag frischer Tribschnee bilden. Schwachschichten können dabei in Form von weicheren Schneesichten oder Graupeleinlagerungen entstehen.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordwestströmung gelangen weiterhin nur mäßig feuchte, aber noch kalte polare Luftmassen gegen die Ostalpen. Bei starkem Nordwestwind können in der Nacht auf Donnerstag Niederschläge auch die Südseite der Schladminger Tauern sowie die Nockberge erreichen. Am Vormittag lockern die Wolken auf und bis Mittag scheint dann überall die Sonne. Auch der Wind lässt dann deutlich nach und die Temperaturen steigen leicht an. Sie erreichen bis zum Nachmittag in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -1 Grad.

Tendenz

Dieses unwirtliche Bergwetter hält zumindest bis Donnerstag an. An der Lawinengefahr ändert sich mangels weiteren Schnees nachschubs wenig.

Bis Freitag dreht die Höhenströmung auf Südwest, damit gelangen deutlich mildere Luftmassen zu uns! Die Lawinengefahr geht wieder zurück.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

